



Erst im Jahr 1998 wurden die Urteile des Volksgerichtshofs durch das Gesetz zur Aufhebung nationalsozialistischer Unrechtsurteile in der Strafrechtspflege aufgehoben.

I Samstag, 01.07.
15:00 Uhr

Treffpunkt:
Münsterplatz,
Touristeninformation

Stadtführung
**„Spuren des National-
sozialismus in Weingarten“**

I Sonntag, 02.07.
11:00 Uhr

Briachstraße 2–10

**Niederlegen von Blumen
an den Gedenktafeln der
Weiße Rose-Mitglieder
im Campus Weiße Rose**

Unsere gemeinnützige Erinnerungsarbeit wird nur durch Spenden und Zuschüsse finanziert.

Studentenwerk Weiße Rose e.V.
IBAN: DE35 6505 0110 0800 8050 03

Wenn Sie Ihre Anschrift vermerken, erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.



I Hans Scholl

* 22.9.1918
getötet 22.2.1943



I Christoph Probst

* 6.11.1919
getötet 22.2.1943



I Sophie Scholl

* 9.5.1921
getötet 22.2.1943

I Prof. Kurt Huber

* 24.10.1893
getötet 13.7.1943



I Alexander Schmorell

* 16.9.1917
getötet 13.7.1943



I Willi Graf

* 2.1.1918
getötet 12.10.1943



I Hans Conrad Leipelt

* 18.7.1921
getötet 29.1.1945



Weiße Rose-Gedenktage

**27. Juni – 2. Juli 2023
in Weingarten**

Wegen „landesverräterischer Feindbegünstigung, Vorbereitung zum Hochverrat und Wehrkraftzersetzung“ verhängte der Volksgerichtshof vor 80 Jahren sechs Todesurteile gegen Mitglieder der Widerstandsgruppe Weiße Rose.

Der Freundeskreis, der sich um die Studenten Hans Scholl und Alexander Schmorell bildete, hatte die deutsche Bevölkerung von Juni 1942 bis Februar 1943 zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus aufgerufen. Die „Flugblätter der Weißen Rose“ beschworen den Rechtsstaat begründende Werte wie Freiheit, Gerechtigkeit und Unverletzlichkeit der Menschenwürde. In aufrüttelnder Sprache prangerten sie die Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes an.

Wir vom Studentenwerk Weiße Rose Weingarten wollen mit Veranstaltungen die Getöteten ehren und an sie erinnern.

Wir tun dies im Bewusstsein, dass die Demokratie in Deutschland nur Bestand haben wird, wenn die Mehrheit der Bürger im Sinne der Weißen Rose grundsätzliche Werte wie Menschenwürde, Redefreiheit und Gewaltenteilung verteidigen.



Veranstaltungen in Weingarten

Das Grundgesetz unseres Staates wurde nach der Erfahrung mit der nationalsozialistischen Diktatur absichtlich so gestaltet, dass die Menschenwürde und die Grundrechtsbindung aller staatlichen Gewalt an aller erster Stelle stehen.

Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland

Artikel 1

- (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
- (2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
- (3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

**I Montag, 26.06. –
Sonntag, 02.07.**

folgende Einzelhandelsgeschäfte in Weingarten zeigen **künstlerische Porträts von Mitgliedern der Weißen Rose aus der „Galerie der Aufrechten“**: AktivOptik, Goldschmiede Ruth-Design, Klosterapotheke, Salon Sie & Er, Stadtbuchhandlung, VR Bank Ravensburg-Weingarten eG

**I Dienstag, 27.06. –
Freitag, 21.07.
8:00 – 18:00 Uhr**

Päd. Hochschule,
Kirchplatz 2,
Schlossbau 1.OG

**Ausstellung
„Weiße Rose.
Der Widerstand von
Studenten gegen Hitler,
München 1942/43“**

**I Dienstag, 27.06.
18:30 Uhr**

Ausstellungseröffnung
im Festsaal der Pädagogischen
Hochschule

Die Widerstandsgruppe Weiße Rose ruft ab Sommer 1942 in München mit Flugblättern gegen die NS-Diktatur und zur Beendigung des Krieges auf. Auch in anderen deutschen Städten schließen sich Helferinnen und Helfer der Widerstandsgruppe an; Ende 1942 auch Professor Kurt Huber. Vom Widerstandskreis der Weißen Rose werden sieben Personen von der NS-Justiz ab Februar 1943 zum Tode verurteilt und hingerichtet. Rund 60 Mitstreiter werden in mehreren Prozessen angeklagt und zum Teil zu langen Haftstrafen verurteilt. Der Name der nach dem Titel der ersten vier Flugblätter benannten Widerstandsgruppe sei willkürlich gewählt, sagte Hans Scholl im Gestapo-Verhör. Er sollte „einen guten Klang haben, hinter dem aber ein Programm steht“. Heute ist die Weiße Rose eine der bekanntesten deutschen Widerstandsgruppen. In der Zeit des nationalsozialistischen Terrors appellierten sie aus humanistischen Motiven an die Verantwortung jedes Einzelnen für Freiheit und Gerechtigkeit.

**I Mittwoch, 28.06.
19:30 Uhr**

Stadtbuchhandlung
Löwenplatz 11

**Vortragslesung
Robert M. Zoske
„Die Weiße Rose.
Geschichte, Menschen,
Vermächtnis“**

Der Widerstandskreis der Weißen Rose prangerte ab dem Sommer 1942 in Flugblättern das NS-Regime an und rief zur Beendigung des Kriegs auf. Am 18. Februar 1943 wurden Hans und Sophie Scholl beim Auslegen des sechsten Flugblatts in der Münchner Universität ertappt. Der Kreis flog auf, niemand überlebte die Unrechtsjustiz.

Robert M. Zoske beschreibt eindringlich und auf der Höhe der aktuellen Forschung, was die Akteure antrieb, aus welchen Quellen sich ihr christliches und humanistisches Denken speiste und warum ihr mutiges Handeln bis heute ein Vermächtnis ist.

I Do, 29.06., 18:30 Uhr

Linse Kulturzentrum,
Liebfrauenstraße 58

**Film
„Die Weiße Rose“
freier Eintritt**

München 1942. Die Studentengruppe Weiße Rose, unter ihnen die Geschwister Scholl, ruft mit Flugblättern zum Widerstand gegen Hitler und sein Regime auf. Unter Lebensgefahr bringen sie Flugblätter in andere Städte und schreiben nachts Parolen wie „Nieder mit Hitler“ an Hauswände. Während sich die Schlinge der Gestapo (Geheime Staatspolizei) immer enger um die Studenten zieht, knüpfen sie Kontakte zu anderen Widerstandsgruppen und sogar zu hohen Militärs. Anfang 1943 schlägt die Gestapo zu. Hans und Sophie Scholl werden im Hof der Münchner Universität verhaftet. Christoph Probst wird an seinem Studienort Innsbruck verhaftet. Der Volksgerichtshof unter seinem Vorsitzenden Freisler verurteilt sie am 22. Februar 1943 zum Tode. Das Urteil wird noch am gleichen Tag vollstreckt.